

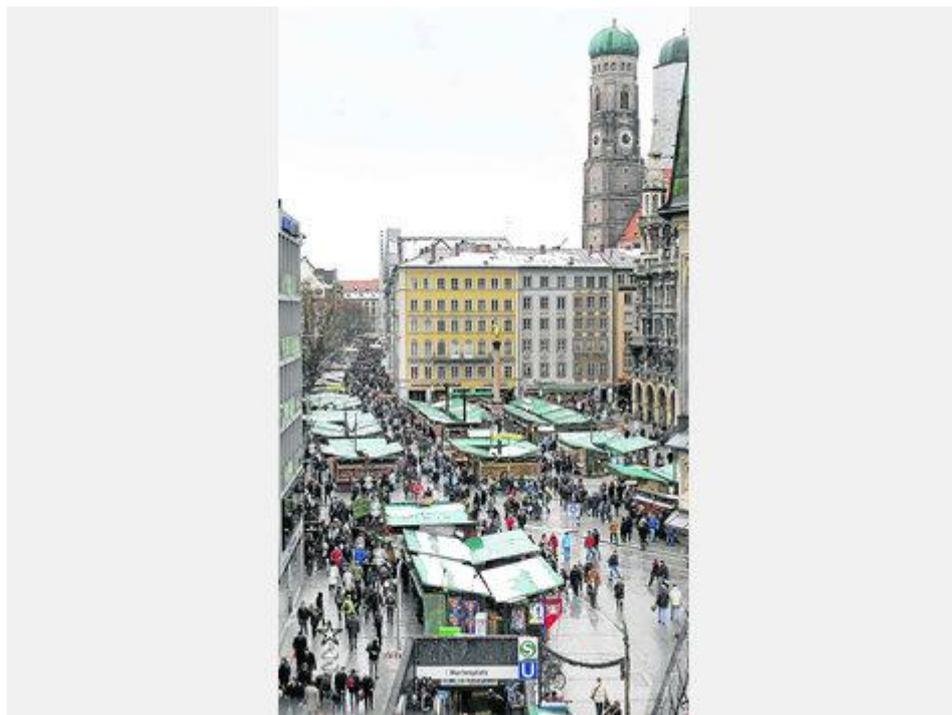
Artikel publiziert am: 20.12.10

Datum: 22.12.2010 - 15.48 Uhr

Quelle: <http://www.merkur-online.de/lokales/muenchen-zentrum/christkindlmarkt-soll-umziehen-1055352.html>

## Christkindlmarkt soll umziehen

**München - Der zweite S-Bahn-Tunnel vertreibt den Münchner Christkindlmarkt vom Marienhof. Schon 2011 will die SPD die gut 20 Buden in der Fußgängerzone aufstellen lassen.**



Ob am Marienhof die Erde aufgerissen wird, ist derzeit noch Gegenstand von Planungen. Und von Juristen, denn etliche Ladenbesitzer klagen gegen die Baustelle (wir berichteten). Wenn sie jedoch kommt, muss der Christkindlmarkt weichen. Die SPD-Fraktion im Rathaus fordert darum, den Markt bereits 2011 in die Neuhauser Straße zu verlängern - möglicherweise dauerhaft, mindestens jedoch fünf Jahre.

Bereits heute profitiere die Kaufingerstraße - der innere Teil der Fußgängerzone - von dem Markt, sagte Reissl auf Anfrage. Und so ganz zufrieden sind die Beschicker auf dem Marienhof ja eh nicht. Dort kommen einfach weniger Besucher vorbei. Als Alternative will Reissl den Markt bis auf Höhe Richard-Strauss-Brunnen verlängern. Auf keinen Fall solle die Zahl der Beschicker verringert werden. Die Neuhauser Straße sei jedenfalls breit genug.

Der Meinung ist Siegfried Benker nicht. Der Grünen-Fraktionschef betont, man müsse auch andere Bereiche, etwa in Richtung Odeonsplatz, prüfen. Es ist so voll in der Fußgängerzone, ich kann mir nicht vorstellen, dass da Platz ist. Laut Wolfgang Fischer von der Händlergemeinschaft City Partner laufen an einem Adventsamtstag tatsächlich bis zu 20 000 Menschen pro Stunde durch die Straße. Er glaubt jedoch auch, dass der Markt eine Bereicherung wäre.

Es bliebe uns nichts anderes übrig, sagt auch Richard Quaas von der CSU. Doch stimmt er dem Zeitplan der SPD nicht zu: So wie es aussieht, kommt die Baustelle ja eh nicht. OB Christian Ude habe jedenfalls am Wochenende gesagt: Wenn der Tunnel im nächsten Vierteljahr nicht begonnen werde, könne man ihn sich ohnehin schenken, weil er bis zu den Olympischen Spielen 2018 nicht fertig würde. Und es sieht nicht danach aus, als würde so schnell begonnen. Ein Problem, den Markt bereits 2011 zu verlegen, wären Quaas zufolge die Baustellen am ehemaligen Karstadt am Dom, an der Michaelikirche und am Statistischen Landesamt. An dem Eck wird es ziemlich eng werden.

Hört man sich unter Beschickern um, findet man wenig Begeisterung für einen Umzug: Das ist immer ein Problem, sagt Andrea Heller. Im dritten Jahr verkauft sie nostalgisches Spielzeug auf dem Marienhof. Jetzt habe ich es geschafft, die Leute wissen, wo sich mich finden. Und jetzt sollen sie sich wieder umgewöhnen?

Zudem sei es am Marienhof weniger hektisch. Wenn sich ein Umzug nicht vermeiden lässt, würde Heller den Odeonsplatz vorziehen: sZwischen dem Mittelaltermarkt am Wittelsbacherplatz und dem Christkindlmarkt der Residenz, das wäre gut.%Marille Böhme sieht das ähnlich: sFrüher waren die Kripperl auch hier. Die sind umgezogen, und noch heute fragen die Leute, wo denn die Kripperl sind%asagt die 75-Jährige, die Literatur verkauft. Angie Schiebl wäre am liebsten, die zweite Stammstrecke käme überhaupt nicht: sAls der U-Bahn-Aufgang gebaut wurde, sind wir hier geblieben. Der Dreck und der Lärm - das will ich nicht nochmal erleben.%o

Immerhin Franz Anthuber sagt: sHier ist es schön, aber die Neuhauser Straße ist viel belebter. Und wir wollen ja ein Geschäft machen.%o

Johannes Löhr, Bettina Stuhlweissenburg